



UNTER den verschiedenen Stick- und Spitzenmusterbüchern aus der Glanzperiode der italienischen Renaissance ist nur Eines erhalten, welches Muster für Paffementierarbeiten bringt. Es ist dies der zweite Theil des Musterbuches „*Le Pompe*“; opera nuova, nella quale si trovano varie et diverse forti di mostre, per poter far Cordelle, over Bindelle, d'Oro, di Seta, di Filo, overo di altra cosa. Dove le belle e virtuose Donne potranno far ogni forte di lavoro, cioè Merli di diverse forte, Cavezzi, Colari, Maneghetti, e tutte quelle cose che li piaceranno. Opera non men bella, che utile e necessaria. Et non piu veduta in luce. *In Venetia M. D. LXII.* Das zweite Buch dieser Pompe ist im Besitze der Bibliothek des Oesterreichischen Museums, 29 Mustertafeln auf 15 Octavblättern im Querformate. Als die wahrscheinlich erste Ausgabe des ersten Theiles citirt M^{rs}. Bury Palliser (franz. Ausgabe des Werkes: „History of lace“, S. 387) jene vom Jahre 1557 unter dem Titel „*Le Pompe, opera nova di recami dove trovanfi varie mostre di punto in aere*“; eine zweite Ausgabe vom Jahre 1559 hat denselben Titel, wie unsere Ausgabe, sie bringt auf 16 Blättern 30 Tafeln Spitzenmuster. Das zweite Buch der Pompe ist wohl erst 1560 in Venedig erschienen; es enthält auf 15 Blättern 29 Tafeln, also dieselbe Anzahl, wie die Originalausgabe, welche sich im Oesterreichischen Museum befindet. Auch die kaiserliche Hofbibliothek besitzt ein Exemplar des zweiten Buches der Pompe.

Was man unter cordelle und bindelle zu verstehen hat, ist wohl nicht zweifelhaft. Die Ausdrücke stammen von den lateinischen Worten corda, bindellum her, kommen in der französischen Sprache in den Worten cordelle, cordellette, cordellère, bandelette vor